

[Download free pdf] Der Prventivstaat: Warum Gesundheits-, Kontroll- und Verbotswahn Freiheit und Demokratie gefhrden

## Der Prventivstaat: Warum Gesundheits-, Kontroll- und Verbotswahn Freiheit und Demokratie gefhrden

Von Patrick Gensing, Andrej Reisin  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #660474 in eBooksVerffentlicht am: 2013-09-29Erscheinungsdatum: 2013-09-29File Name: B00FH491DG | File size: 73.Mb

Von Patrick Gensing, Andrej Reisin : Der Prventivstaat: Warum Gesundheits-, Kontroll- und Verbotswahn Freiheit und Demokratie gefhrden before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Prventivstaat: Warum Gesundheits-, Kontroll- und Verbotswahn Freiheit und Demokratie

gefordert:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Angst und Sicherheit sind die Totengräber von Hoffnung und Freiheit  
Von altravita\_com  
Das vorliegende Buch hat zwar nur in einigen Episoden etwas mit Fußball zu tun, ist aber ungemein erhellend zur Erklärung der um sich greifenden Sicherheitshysterie rund um die Fußballkultur, immer begleitet durch eine Medienwelt, die noch jeden einzelnen Bengalo zum Katastrophenszenario hochjazzt. Unter dem Titel "Wenn Du ein Kind der 70er bist" kursierten vor einiger Zeit Listen durch die sozialen Netzwerke, die schmunzelnd die Verwunderung darüber kundtaten, dass man trotzdem irgendwie überlebt hat, auch wenn man seinerzeit "Wasser aus dem Gartenschlauch" getrunken hat, "auf Bäume geklettert" ist und überhaupt "ohne ständige Erreichbarkeit per Handy unterwegs" war. Und noch eine ganze Reihe anderer Aktivitäten, die heute Bestrafung und elterliche Schreikämpfe hervorrufen würden, vor wenigen Jahren aber noch völlig normal eingestuft wurden. Auf den Fußball bezogen bedeutet das Phänomen, dass noch Ende der 90er Pyrotechnik in Stadien als "indische Stimmung" gefeiert wurde und die brennende "Hölle Betzenberg" als Heiliger Graal der Fußballatmosphäre. Heute hingegen reichen Wunderkerzen im Stadion, um einen veritablen Empörungsturm über "unverantwortliche Fußballchaoten" auszulösen. Wobei sich spannenderweise genau die "Kinder der 70er und 80er" darüber echauffieren. Der Frage, wie es dazu kommen konnte und welche Mechanismen und Interessen dabei am Werke waren, gehen die Journalisten Patrick Gensing und Andrej Reisin in fesselnder und einleuchtender Weise nach. Ausgehend von der statistisch belegten Arbeitshypothese, dass das Leben de facto immer sicherer wird, die gefühlte Bedrohung hingegen immer größer werden, werden zunächst bestimmte Ausdrucksformen dieser Sicherheitshysterie erarbeitet: Von Terrorabwehr und Extremismusklauseln, Lebensmittelsicherheit, "kindgerechten" Spielplätzen bis hin zu eben "Fußballfans als Staatsfeind Nummer eins" werden die tatsächliche und gefühlte Gefährdungslage im Laufe der Jahrzehnte gegenübergestellt, werden Statistiken, Publikationen und Zeitungsberichte gewälzt, um die Ausgangsthese zu untermauern. Schon allein das sollte zum Nachdenken anregen, spannend wird es allerdings, wie Gensing und Reisin den Bogen zur "Rückkehr des Obrigkeitsstaats" schlagen. Denn letztlich münden linke, post-68er wie konservative Ansätze immer in einem lauten Ruf nach "mehr Staat". Um die "Sicherheit" zu gewährleisten, werden allerorten immer neue Überwachungstechniken, Regeln, Normen und eben auch Bestrafungen abweichenden Verhaltens gefordert. Natürlich ist mittlerweile - ganz Foucault - schon das Individuum selbst gefordert, sein Leben unter Sicherheitsaspekten zu beobachten und sein Verhalten präventiv daran zu optimieren. "Dabei handelt es sich um eine unheimliche, den Akteuren weitgehend unbewusste Allianz zwischen dem freiheitseinschränkenden Terror der reinen Ökonomie und dem freiheitseinschränkenden Terror der reinen Tugend. Diese Allianz gönnt uns zusehends weniger, unterwirft uns nicht nur beim Fliegen Leibesvisitationen, sondern mittlerweile auch beim Besuch von Fußballspielen. Sie macht uns das Feierabendbier streitig und will uns die Zigarette aus dem Mund nehmen. Sie will uns einerseits auf Schritt und Tritt überwachen und uns gleichzeitig ihres guten Willens versichern. Sie schnüffelt in unseren Mülltonnen und will gleichzeitig unseren Stromverbrauch optimieren, sie missgönnt uns Zucker und Fett, verlangt aber gleichzeitig unsere Aufopferung zur Rettung des Weltklimas." Dass dies nur mit einer Einschränkung von Freiheit und Privatsphäre zu erkaufen ist, liegt auf der Hand. Trotzdem treibt die Gesellschaft immer weiter in die Schaffung eines "Präventivstaats": aus der "medialen Konstruktion einer gefährlichen Welt" hin zur "Privatisierung und Kontrolle des öffentlichen Raums". Hierbei wird aufgezeigt, dass hierbei erstaunlicherweise neoliberale Deregulierungswut als "Motor der Angst" Hand in Hand geht mit grüner "Verbotskultur". Am Ende steht ein System von unausweichbarer Gesamtkontrolle, das längst nicht nur den virtuellen Raum umfasst, sondern über den öffentlichen längst schon in den privaten eingedrungen ist. Grundlage hierfür ist die scheinbare "Alternativlosigkeit" einer solchen Politik: Wer würde ernsthaft dagegen sein wollen, dass das Leben immer sicherer wird? Die Frage ist nur: Um welchen Preis? Kosten-Nutzen-Berechnungen bzw. die Kollateralschäden des um sich greifenden Sicherheitsfetters bersteigen bereits seit langem die kaum mehr statistisch messbaren Sicherheitsfortschritte. Trotzdem wird abweichendes Verhalten als quasi asozial gebrandmarkt: auch wenn das Individuum maximal sich selbst gefährdet. Unter dem Label der Sicherheit wird gemeinhin akzeptiert, dass sich der Obrigkeitsstaat auch in privateste Angelegenheiten einmischt. Wer fett ist, zögelt sich nicht genug und wird später die "Gesundheitssysteme kollabieren lassen" - unverantwortlicher geht kaum. Oder? Das mag vernachlässigbar sein, solange man nicht gerade selbst Fußballfan oder Raucher ist. Die Autoren mahnen allerdings begründet, dass diese Entwicklung zum Präventivstaat keinerlei Bremsen zu zeigen scheint - sicher ist immer besser. Und so dürfen Raucher ggf. nicht einmal mehr in ihren eigenen Wohnungen rauchen, der Konsum von zu fettem Essen wird gebrandmarkt, der Spiegel fabuliert von "Zucker" als "Volksdroge Nummer eins", SUV-Fahrer sind in verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen bereits geächtet und Fußballfans haben es in der Zwischenzeit fast schon geschafft, das Abendland in seinen Grundfesten zu erschüttern. Liest man. Ich empfehle dieses Buch jedem, der schon einmal über die Frage gestolpert ist, welche bleibenden Schäden eine Gesellschaft hinterlassen hat, deren Spielplätze noch nicht mit DIN-genormten Gummimatten unterlegt waren. "Angst und Sicherheit sind die Totengräber von Hoffnung und Freiheit: Denn nur ein freies, hoffnungsvolles, unvernünftiges, exzessives, liebevolles, sehnsüchtiges, widersprüchliches, schmerzhaftes, trauriges und bodenloses Leben voller Klugheiten und Dummheiten ist ein lebenswertes Leben, das diesen Namen überhaupt verdient. Hören wir endlich auf, uns davor zu fürchten!"  
8 von 10 Kunden fanden die folgende

Rezension hilfreich. Der Prventivstaat kennt keine natrliche Begrenzung Von Stefan Laurin Andrej Reisin und Patrick Gensing haben zusammen ein Buch geschrieben. Die beiden Herausgeber des Blogs Publikaive, beschreiben in Der Prventivstaat, wie die Freiheit Stck fr Stck aufgegeben wird und viele dies auch noch fr einen Fortschritt halten. Ein Land lebt in Angst: Hereinstrmende Auslndermassen saugen den Sozialstaat aus und sorgen fr die Abschaffung der Nation, fr deren Entstehen einst Herrmann der Cherusker, im Nebenberuf rmische Offizier, mit seinen langhaarigen Horden ganze Legionen vernichtete. Wer sich davor nicht graust, erzittert vor nicht biologischen Lebensmitteln, Kraftwerken, Raucherkneipen oder Jugendlichen, die auf ffentlichen Pltzen Bier und Wein trinken. Fuballfans werden fast als Hilfstruppen Al Qaidas wahrgenommen und mit Drohnen und tausenden Polizeibeamten gejagt und bewacht. Es soll ruhig werden in Deutschland und gesittet zugehen: Wer sich nicht einer protestantisch-kologischen Lebensfhrung unterwirft, wer den Exzess liebt und keine Lust hat, sich nur in gelenkten Bahnen zu vergngen, wer eine ganz eigene Idee hat, sein Leben zu gestalten, gert ins Visier der Tugendwchter all das beschreiben Andrej Reisin und Patrick Gensing in ihrem Buch Der Prventivstaat. Die Angst bestimmt das Leben der Menschen, die Angst vor dem wirtschaftlichen Abstieg durch Hartz IV, vor Krankheit und Katastrophen. Diese Angst macht die Menschen aggressiv. Alles was sie strt, soll bekmpft werden, am besten von einem Staat, der sich strker in das Leben des Einzelnen einmischt als vermeintliche Schutzmacht vor den Unbilden des Lebens. Ein Neopuritanismus greift und zu ihm geht die Verdammung aller, die ihm nicht bedingungslos folgen wollen. Mit zahlreichen Beispielen zeigen Reisin und Gensing diese autoritren Strmungen in der Gesellschaft auf. Sie finden sie in allen Parteien, von Boris Palmer, dem angeblich so liberalen grnen Hoffnungstrger, der Alkohol auf ffentlichen Pltzen verbieten will, bis zu Umweltminister Peter Altmaier mit seinem Nachhaltigkeitszwang das Spektrum der Volkserzieher ist so gro wie ihre Anhgarschar. Jeder ist froh, wenn eine Belstigung, eine Angst aus dem Weg gerumt wird und erkennt nicht, dass er der nchsten sein knnte, dessen Verhalten als Belstigung, gegen die der Staat vorzugehen hat, wahrgenommen wird. Reisin und Gensing zeichnen das Bild einer Gesellschaft, die ihre Freiheit abschafft. Sie stecken dabei einen weiten, theoretische Rahmen ab: Vom Neoliberalismus ber Foucault bis zu sterreichischen Philosophen Robert Pfaller, fr den Lustvermeidung und Askese die Merkmale einer Gegenwart sind, die sich damit um ihre erkmpfte Freiheit bringt ein verheerender Beuteverzicht. Sie stellen dem Leser in ihrem Buch ein Theorietableau vor, dass zum weiterlesen und weiterdenken anregt. Denn die Streitschrift der beiden Hamburger Journalisten will mehr eine Diskussion anregen als endgltige Antworten geben. Gut. Denn die endgltigen Antworten haben schon die Feinde der Freiheit, zumindest ihre Freunde sollten neugierig und mutig sein.

Kurzbeschreibung Unser Leben wird immer sicherer, doch die Angst zu leben immer grer: Der medizinische Fortschritt ist unaufhaltsam, schwere Kriminalitt seit Jahren auf dem Rckzug. Doch die "gefhlte" Bedrohungslage ist eine ganz andere. Wie kommt es zu der neuen Sicherheitsideologie, die quer durch alle Parteien geht? Eine Streitschrift gegen das Primat der Prvention als Weg in einen bewachungs- und Sicherheitsstaat, in eine fanatische Sittenwachtergesellschaft. EDITION LINGEN STIFTUNG - Publikationen fr politisch interessierte Brger

Kurzbeschreibung Unser Leben wird immer sicherer, doch die Angst zu leben immer grer: Der medizinische Fortschritt ist unaufhaltsam, schwere Kriminalitt seit Jahren auf dem Rckzug. Doch die "gefhlte" Bedrohungslage ist eine ganz andere. Wie kommt es zu der neuen Sicherheitsideologie, die quer durch alle Parteien geht? Eine Streitschrift gegen das Primat der Prvention als Weg in einen bewachungs- und Sicherheitsstaat, in eine fanatische Sittenwachtergesellschaft. EDITION LINGEN STIFTUNG - Publikationen fr politisch interessierte Brger

ber den Autor und weitere Mitwirkende Patrick Gensing arbeitet fr tagesschau.de. Daneben realisiert er Beitrge fr Panorama und andere ARD-Sender. Fr seine journalistische Arbeit erhielt er u.a. den Axel-Springer-Preis. Andrej Reisin hat in Hamburg Geschichte, Journalistik und Germanistik studiert und arbeitet als freier Journalist. Hauptsächlich ist er fr die Redaktion des ARD-Politikmagazins Panorama ttig.